

Jean Caudmont (Hrsg).

Sprachen in Kontakt

Langues en contact



Gunter Narr Verlag Tübingen

ITALIENISCHES IM MALTESISCHEN, GEZEIGT AN VERSCHIEDENEN TEXTSORTEN

Reinhold Kontzi

Universität Tübingen

Von der maltesischen Sprache und besonders von den italienischen Elementen im Maltesischen soll heute die Rede sein. Malta liegt zwischen Sizilien, Tunesien und Libyen. Bis 1530 hatten Malta und Sizilien gemeinsame Geschichte. Dabei geschah es auch, daß Malta für über 200 Jahre lang unter arabische Herrschaft kam, und daß große arabische Bevölkerungsgruppen auch nach der Rückeroberung noch 200 Jahre im Lande blieben. Von 1530 bis 1798 gehörte Malta dem Johanniterorden. Von 1800 bis 1964 war es britisch. Seitdem ist es selbständig. Die beiden Staatssprachen sind maltesisch und englisch.

Man kann das Maltesische definieren als einen ursprünglich arabischen Dialekt, der sich zu einer eigenen Sprache entwickelt hat, die wesentlich bestimmt wurde durch den Kontakt mit dem Sizilianisch-Italienischen und später dem Englischen¹⁾.

Von allen arabischen Idiomen hat sich das Maltesische am weitesten von der Ausgangssprache entfernt. Wichtige Faktoren sind dabei das Ausscheiden aus der arabisch-islamischen Kulturwelt und die isolierte Insellage. Nach der Beseitigung der arabischen Herrschaft was das Maltesische stetigem Einfluß des Sizilianischen ausgesetzt. Dabei wirkte das gesprochene Sizilianische ebenso ein wie die sizilianische Standardsprache, die als Kultursprache erst nach Jahrhunderten allmählich durch das toskanische Italienisch ersetzt wurde. Nach der Festsetzung der Engländer begann auch das Englische zu wirken. Doch bis in unser Jahrhun-

1) Eine allgemeine Charakteristik des Maltesischen und besonders eine mit linguistischen Fakten begründete Einordnung in Hinsicht auf das Arabische und das Sizilianisch-Italienische gab ich auf dem Internationalen Symposium in Brüssel vom 7. - 10. VI. 1979 unter dem Titel "Das Maltesische am Schnittpunkt von Abendland und Morgenland", S. dazu die Symposiumsakten S. ...

dert hinein war Italienisch weithin die Sprache der gebildeten Schichten. Malta war eine Inselgruppe italienischer Kultur mit einer nicht-italienischen Volkssprache. Bezeichnend für das Vorrherrschen des Italienischen ist, daß dieses als Gerichtssprache erst 1932 abgeschafft wurde. Auch in der katholischen Kirche war bis vor wenigen Jahren die Verwaltungssprache italienisch. Reste sind allenthalben zu erkennen. Vor 4 Wochen hörte ich ein Hochamt in der Kathedrale von Mdina, wo der Prediger, den Bischof anredend, mit den Worten "Vostra Eccellenza" begann. Wer seine Bildung beweisen wollte, schmückte seine Rede mit italienischen Elementen. Zeugnis dafür ist uns eine Stelle in den Lebenserinnerungen des maltesischen Dichters, Schriftstellers und jetzigen Staatspräsidenten Angon Euttiġieġ:

Il-priedka kienet fuq il-Madonna tač-Ċintura. Il-Mulett u sħabu l-fratelli u, tista' tghid disgha u disghin fil-mija tan-nies li kienu l-knisja ma fehmu xejn. U kif tista' tifhem? Il-predikatur beda b'test bil-Latin u żejjen il-priedka b'għadd kbir ta' testi ohra bil-Latin meħudin mill-Għanja tal-Għanjiet u kotba ohra ta' l-Iskrittura. Kliemu kien kollu għoli u taljanizzat: kif tista' gremxula titla' fejn joghla għasfur tal-bejt? (Ġ. Aquilina, Antoloġija II, S. 21)

Übersetzung:

"Thema der Predigt war die Madonna tač-Ċintura. Der Mulett und die Mitglieder seiner Laienbrüderschaft und - man kann ruhig so sagen - 99 Prozent der Leute in der Kirche verstanden überhaupt nichts. Wie hätten sie auch verstehen sollen? Der Prediger fing mit einem lateinischen Zitat an und schmückte die Predigt mit einer großen Anzahl anderer lateinischer Zitate aus dem Hohen Lied und anderen Büchern der Bibel. Seine Rede war ganz hochtrabend und mit italienischen Ausdrücken gespickt. Wie kann auch eine Eidechse sich zum Sperling hinaufschwingen?"

Ursprünglich wollte ich den mehr oder weniger großen Einfluß des Italienischen auf den verschiedenen Sprachbereichen systematisch zeigen. Über das Thema gibt es nun eine Monographie von Fernand Frier, *Le maltais au contact de l'italien*. Hamburg, 1976.

Ich wende mich daher einem anderen Fragenkomplex zu.

Es geht um das Maltesische als Kultursprache. Bis in die neueste Zeit hinein war Italienisch die Kultursprache der Malteser. Sehr spät wurde das Italienische in dieser Funktion durch das Englische ersetzt. Zum Teil überlappen sich die beiden Sprachen hierin auch heute noch. Allmählich wuchs das Maltesische in die Rolle einer Kultursprache hinein. Der Vorgang ist noch nicht abgeschlossen, und es ist gar nicht entschieden, ob das Maltesische je alle Dienste einer Kultursprache erfüllen wird. So werden heute noch fast alle Vorlesungen an der Universität Malta auf englisch gehalten. Und doch gibt es schon viele maltesische Texte auf mancherlei Gebieten. Ich habe mir nun die Frage gestellt: Sind die italienischen Elemente überall gleich stark vertreten, oder gibt es Textsorten, die mehr Italianismen enthalten als andere?

Nehmen wir zunächst religiöse Texte und greifen wir zu der Bibelübersetzung von Saydon. Saydon war ein Meister des Maltesischen und übersetzte in dreißigjähriger Arbeit die Bibel aus den Ursprachen. 1954 erschien die Übersetzung des Matthäus-Evangeliums. Ich wähle aus dem 4. Kapitel die Verse 1-3. Wo wir in der Lutherschen Übersetzung lesen

1. Da ward Jesus vom Geist in die Wüste geführt, auf daß er von dem Teufel versucht würde. 2. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. 3. Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brot werden.

schreibt Saydon

1. Imbagħad Ġesù kien meħud fil-barr mir-Ruh biex jiġġarrab mix-xitan. 2. U wara li sam erbghin jum u erbghin lejl, fl-ahħar hadu l-ġuh. 3. U resaq il-ġarrab u qallu: "Jekk int l-iben ta' Alla, amar li dan il-ħaġar isir ħobż.

Der Text weist kein einziges italienisches Wort auf. Saydon will möglichst "reines" Maltesisch schreiben. Das macht mit die Schönheit seiner Übersetzung aus. Hier liegt aber auch ihre Problematik. Die Saydonsche Bibelübersetzung ist so großartig, daß man

sie in häuslicher Lektüre auskostet, wo man Zeit zum Überlegen und Nachschlagen hat. Aber so wie Saydon schreibt, sprechen die Leute oft nicht. Es gehört zur Wirklichkeit des gesprochenen Maltesisch, daß es viele Italianismen enthält. Nach dem 2. Vatikanischen Konzil ist der maltesische Bibeltext in die Liturgie getreten und müssen die Stellen vom Volk sofort verstanden werden. Daher mußte eine neue Bibelübersetzung geschaffen werden, die in erster Linie verstanden werden will und auf manches Ehrwürdig-Schöne verzichtet. In dieser von der Maltesischen Bibelgesellschaft (Sant, Spiteri, Mizzi) besorgten Übersetzung unserer Stelle lesen wir

1. Imbagħad l-Ispirtu ha-lil Ġesù fid-deżert biex ix-Xitan iġarrbu. 2. U Ġesù baqa' sajjem għal erbghin jum u erbghin lejl, u fl-ahħar hađu l-ġuh. 3. U resaq it-tentatur u qallu: "Jekk inti Bin Alla, ordna li dan il-ġebel isir bobż. Ispirtu, deżert, tentatur und ordna sind Italianismen.

Bleiben wir im religiösen Bereich und nehmen wir "Nitolbu", eine kleine Broschüre der Katechismuskommission aus dem Jahre 1977 mit Gebeten. Da lesen wir S. 15:

It-Talba tal-Maddiem. Ftakar li x-xogħol tiegħek huwa talba mill-isbah lil Alla: Sidi Ġesù, jiena noffrilek ix-xogħol tiegħi, flimkien mat-tbatija u l-ferħ li dan iġib miegħu. Aghmel li jiena bhalek inhares lejn ix-xogħol bhala ko-operazzjoni fl-iżvilupp tal-holqien u bl-ebda mod bhala kastig.

Übersetzung:

"Das Gebet des Arbeiters. Denke daran, daß deine Arbeit eines der schönsten Gebete an Gott ist: Herr Jesus, ich widme dir meine Arbeit, zusammen mit der Mühe und der Freude, die sie mit sich bringt. Mache, daß ich wie du die Arbeit als Mit-Wirkung an der Entwicklung der Schöpfung betrachte und in keiner Weise als Strafe."

Noffrilek, Ko-operazzjoni, iżvilupp, mod und kastig sind sofort als Italianismen zu erkennen. Schwieriger ist tbatija zu identifizieren, denn es sieht ganz maltesisch aus. Es ist der Infinitiv einer 2. Verbform. Das Grundverb heißt bata "leiden", wel-

ches auf das italienische patire zurückzuführen ist. Das Wort wurde mit b- übernommen zu einer Zeit, als die Malteser das p- noch nicht artikulieren konnten. Der Rest des Textes scheint gutes Maltesisch arabischer Herkunft zu sein. Doch auch talba "Gebet" und inhares "ich betrachte" sind Italianismen. Zwar sind diese Wörter materiell arabischen Ursprungs, aber ihre Bedeutungsstrukturen sind italienisch. Im Arabischen heißt talaba nur "bitten" und nicht "beten", und harasa heißt nur "bewachen" und nicht "betrachten". Wenn im Maltesischen talab "bitten" + "beten" und hares "bewachen" + "betrachten" bedeuten, ist dies dem Vorbild von ital. pregare bzw. guardare zuzuschreiben.

Eine Kurzgeschichte von Doreen Micallef (geb. 1949) beginnt L-ahhar tektik kien ghadu jidwi. Tektik mafif, ġej dritt minn ġieqħ il-kamra; u l-kamra bhas-soltu: mudlama u mimlija. "Il-ġisem li-hadha mar-ruh." Għalfejn dik il-karba? ... Kienet ilha sejra żmien. U lili ftit ftit ittertaqni minn ġewwa. Im-baġħad niftakar, kont niftah il-bieb. Ivan, kien jibqa' jixtarrha: "Li hadha mar-ruh ..." U dik il-fraži ċkejna kienet ittaqqab ġo ruhi. (Ġ. Aquilina, Antoloġija II, S. 223)

Übersetzung

"Noch war das Uhrenticken nicht abgeklungen. Ein leichtes Tikken, das aus der Ecke des Zimmers kam. Und das Zimmer war wie gewöhnlich finster und bewohnt. 'Der Körper, der es mit der Seele angelegt hat'. Was soll dieses Stöhnen? ... Es zog sich schon lange hin. Und das rieb mich innerlich immer mehr auf. Dann erinnere ich mich, daß ich die Tür öffnete. Iwan grübelte immer wieder an dem rum: 'Der es mit der Seele angelegt hat'. Und dieser kleine Satz bohrte sich in meine Seele hinein." Im 2. Satz stehen 3 recht häufige Italianismen. Es folgt eine Reihe von Sätzen mit rein arabischem Maltesisch. Erst im letzten Satz springt uns wieder ein Italianismus entgegen: fraži.

Nun nehmen wir ein Stück feierlicher Prosa. Erin Serracino-Inglott hat diesen Text Nisel "Erzeugung" genannt. Wir lesen am Anfang

Fil-bidu Alla halaq is-sema u l-art. U qal: Isir id-dawl.

Id-dawl sar. U firex ma' kullimkien fis-skiet ghax ma sabx xi ghadan. Imbaghad Alla halaq id-dinja. U dahhalha fid-dawl.

U hadem fiha ghal hamest ijiem sa ma sebheth ghammiela, moghniya bil-mira' u l-eghlejjel. U l-bahar qaghad u dahal fil-hazż, u twitta ma' xfar il-blat. U rema l-fwar minn simijiet bhal bhur minn midbah. U thenna bil-hajja ferhana fil-fitla ta' hdanu. (Ġ. Aquilina, Antologija II, S. 194)

"Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und er sprach: Es werde Licht. Und es ward Licht. Und schweigend war es über alles geordnet, denn es fand nichts, was es umarmen könnte. Dann schuf Gott die Welt. Und brachte sie hinein ins Licht. Und er wirkte in ihr fünf Tage lang, bis sie ertragreich war, wunderbar und voller Früchte. Und das Meer ward gesetzt und trat bis an seine Grenzen und breitete sich aus bis an den Saum der Felsen. Und es warf den Nebel hoch aus den Wassern wie Weihrauch vom Altar. Und es freute sich über das fröhliche Leben in seinem Innern." Diese Prosa ist von einer herben, feierlichen Schönheit. Kein einziges italienisches Wort ist da zu finden. Und so geht es weiter im ganzen Stück.

Als nächstes lesen wir den Anfang eines Theaterstückes, von Gużè Diacono. Auf die Szenenbeschreibung folgt ein Dialog.

L-Ewwel Att. Kamra ta' l-uffiċjali fil-Headquarters Germaniż. Gallarija fil-fond. Jidhlu Von Seiler u Mueller.

Von Seiler: Idea perikoluża.

Mueller: Ma jidherlix, ma nashsibhiex bhalek.

Von Seiler: Perikoluża. Tghidlix

Mueller: Nibqa' nghidlek li din l-ahjar haġa li nistghu nagħmlu, l-ahjar karta li għandna.

Von Seiler: L-ahjar karta? Titlaq hieles lill-perċimes.

(Ġ. Diacono, Erwieh Marbuta, S. 5)

Übersetzung

"Der erste Akt. Zimmer der Offiziere im deutschen Hauptquartier.

Ein Balkon im Hintergrund. Von Seiler und Müller treten auf.

Von Seiler: Eine gefährliche Idee.

Müller: Das scheint mir nicht. Ich denke darüber nicht so wie du.

Von Seiler: Gefährlich! Gib das auf.

Müller: Ich sag dir aber, daß das das beste ist, was wir tun können. Das ist der beste Trumpf den wir haben.

Von Seiler: Der beste Trumpf? Wir sollen den Anführer freilassen!"

Sowohl in der Szenenbeschreibung wie im Dialog findet sich verhältnismäßig viele Italianismen: att, ufficjali, gallarija, fond, idea, perikoluza, karta, perćines.

Und nun wollen wir einer Unterhaltung zuhören, die uns Alfred Massa in seinem Roman "It-tfalja tal-bikini vjola" (S. 92 f.) liest. In dem Gespräch geht es um das politische Engagement des einen Partners.

'Aghmilni li trid. Jien kontra kull partit politiku.'

'Imma bilfors irid ikollok lil xi hadd biex jigvernna, mhux hekk?

'Veru'.

'Allura?'

'Trid tghid li ghandi nkun attiv fil-politika, hux tassew? Inkun ilsir ta' ćerta klikka ta' nies li jingew bija ghal skopijiet ta' rashom. Hux hekk trid tghid Frans? Ballini bi kwieti trid. Sakem indum b'rasi fuq għonġi dan żgur li gatt ma naghnu'.

'Ideat. B'dankollu jien nerrn li min ma jinteressax ruħu fil-politika ta' najjiżu, m'hux ćittadin tajjeb.'

Übersetzung

"Halt von mir, was du willst. Ich bin gegen jede politische Partei.'

'Man braucht aber doch sicher jemand, der uns regiert, nicht wahr?'

'Gewiß'.

'Wa und?'

'Du willst also sagen, ich soll aktiv in der Politik sein, nicht wahr? Ich soll Gefangener eines gewissen Klüngels von Leuten sein, die mich für ihre Zwecke ausnützen. Willst du etwa darauf hinaus, Franz? Laß mich doch in Ruhe. Solange mir

der Kopf auf dem Halse sitzt, werde ich sicher nichts dergleichen tun!.

'Was für Gedanken! Und trotzdem glaube ich, wer sich nicht für die Politik seines Landes interessiert, ist kein guter Bürger'." In diesem Gespräch finden sich verhältnismäßig viele Italianismen, und zwar nicht nur Ausdrücke der Politik - politika, jigq-verna, ċittadin, partit, usw., sondern auch wesentliche Gesprächselemente, die Bestätigung ausdrücken oder der Unterhaltung Nuancen beisteuern, wie bilfors, veru, allura.

Wo man die Alltagssprache zu Wort kommen läßt, stößt man immer auf zahlreiche Italianismen. Besonders unter den Grußworten und den Höflichkeitsformeln finden sie sich häufig.

Wie steht es mit Übersetzter Literatur? Greifen wir zu Wuthering Heights von Emily Brontë:

One step brought us into the family sitting-room, without any introductory lobby or passage: they call it here "the house" preeminently. It includes kitchen and parlour, generally; but I believe at Wuthering Heights the kitchen is forced to retreat altogether into another quarter: ... (S. 2)

Die Übersetzung ins Maltesische von Ġużè Diacono lautet:

"Pass wiehed wassalna fil-kamra tal-ikel, ebda entrata jew mogħdija ma kien hemm qabilna; f'dawn l-inhawi din il-kamra jsejħulha 'd-dar'. Fiha ssib il-kċina u s-sala, imma nahseb li f'Wuthering Heights il-kċina kaduha f'xi naha oħra tad-dar..."

Von der unterhaltenden gehen wir über zur belehrenden Literatur und lesen in einem Buch über maltesische Volkskunde von Cassar Pullicino S. 17

Fl-istudju tal-Folklor kadu sehem ukoll il-kittieba ta' l-iskola psikanalitika. Minn żmien Freud 'l hawn hafna bdew jara kif ifissru l-materjal tal-folklor skond it-teoriji Freudjani

Übersetzung

"An der volkskundlichen Forschung nahmen auch Autoren der psy-

choanalytischen Schule teil. Seit der Zeit Freuds bis heute trachteten viele danach, das volkskundliche Material nach Freudschen Theorien zu erklären."

Auch in diesem gelehrten Text finden sich viele Italianismen: istudju, iskola, psikanalitika, materjal, teoriji. Ganz richtig ist die Einreihung dieser Wörter unter die Italianismen nicht. Es handelt sich vielmehr um internationale, dem Griechischen bzw. Lateinischen entnommene Wissenschaftswörter, die über das Italienische nach Malta kamen. Ein Wort anderer Kategorie ist skond. In dem scheinbar arabischen Ausdruck ha sehen ("nehmen" + "Teil") wird prendere parte nachgeahmt.

Jura, Theologie, Medizin, Mathematik, Wirtschaft, Naturwissenschaften und technische Fächer werden an den Gymnasien bzw. Hochschulen des Landes auf Englisch unterrichtet. Die entsprechenden Fachbücher sind auch alle englisch. Man muß es als hervorragende Pioniertat bewerten, wenn Jos. G. Borġ in den letzten Jahren je ein Buch über das Bauen und über die Elektrizität herausgebracht hat.

Dem Buch über das Bauen - "Is-senġha tal-bini, Teorija u prattika" - entnehme ich folgende Sätze aus dem Kapitel über den Treppnbau (S. 50)

Taraġ huwa dik il-kostruzzjoni tal-ġebel, injam, hadid, jew konkros li jidjok minn sular għall-iehor. Il-kanra tat-taraġ insejtnha t-tro-ba. Tliet kejniet importanti hafna fit-taraġ huma: 1. ir-refġha jew alcatura, 2. Pedata fejn wiebeġ jiffa' saġajh, 3. Fil-każ ta' taraġ tal-konkros għandna dak li insejtnu lu grass u f'każ ta' taraġ tal-ġebel galgru, ara disinn S:2. Għandna diversi kwalitajiet ta' turgien; dritt, bir-raġġ, carigor u hafna disinni oħra ġeometriċi, ara disinn S:1

Übersetzung

"Eine Treppe ist der Bauteil aus Stein, Holz, Eisen oder Beton, der von einem Stockwerk zum anderen führt. Den die Treppe enthaltenden Bauteil nennt man Treppenhaus. Drei Wörter sind bei der Treppe sehr wichtig: 1. der ansteigende Teil oder die Setzstufe, 2. die Trittstufe, wo man den Fuß aufsetzt, 3. Im Falle

einer Betontreppe haben wir das was wir Stufenplatte nennen und in Falle einer Steintreppe haben wir den Vogelschnabel. Siehe dazu die Zeichnung 5:2. Wir haben verschiedene Arten von Treppen: gerade, strahlenförmige, Wendeltreppen und viele andere, die einem geometrischen Muster folgen. Siehe dazu die Zeichnung 5:3"

Die große Anzahl von Italianismen fällt auf. Der Autor sagte mir, er habe durch dieses Buch den Geltungsbereich des Maltesischen erweitern wollen, dem Maltesischen neue Gebiete erschließen wollen. Auf meine Frage, von welchem Vorbild er sich habe leiten lassen, wo er seine Begriffe hergeholt habe, sagte er, er habe den Handwerkern zugehört. Wenn ich mal den Ausspruch Luthers etwas abändern darf, würde ich sagen, er habe "den Bauhandwerkern aufs Maul geschaut". Es ist erstaunlich, wieviele italienische Ausdrücke die Sprache dieses alten Handwerks enthält. Wie reich die Sprache der Bauhandwerker an aus dem Italienischen stammenden Ausdrücken ist, zeigt uns die Seite 22, auf der Geräte abgebildet sind. Da sind 12 Werkzeuge mit Namen italienischen Ursprungs: mannarett, baqqun, pal, pala, kazzola, invell, raxketta, skwerra, skwerra falza, lupa, mazza, zappun. 4 Werkzeuge werden mit arabischen Namen bezeichnet: fies, serriega, xafra, imsenna. 1 Werkzeug kann arabisch (ħajt) oder italienisch (lenza) bezeichnet werden. 2 Werkzeuge haben einen Namen, der sich aus einem italienischen und einem arabischen Teil zusammensetzt - interqa ta' l-inkulmar und rieġla ċomb -; und an 1 Werkzeug werden 2 Teile bezeichnet, der eine auf arabisch - interqa -, der andere auf italienisch - vajlora-. Wenn wir nur die Ausdrücke zusammenzählen, kommen wir auf 16 Italianismen und 8 Arabismen.

Derselbe Autor schrieb auch "Is-sengha tad-dawl. Teorija u prattika". Das ist ein Lehrbuch über Elektrizität. Wir lesen da auf S. 37:

Konduwiv. Kif jaf kulhađđ xi żmien fl-u konna nużaw is-sistema tal-ħejsing, biex minnu ngħadđu l-wajjer; ċan kien raġunul minn biċċ injama ta' ċertu wisa' u ħxuna b'żewġ kanali fiha biex minnhom jgħadđi l-wajjer. Iżża llun għandna metodi aktar avanzati u nużaw paipijiet jew kanen tal-ħađid inkella plastik

Übersetzung

"(Strom)leitung. Wie jedermann weiß verwendeten wir bis vor einiger Zeit das System der Verkleidung, in die wir den Draht einlegten. Sie bestand aus einem Stück Holz von einer gewissen Breite und Dicke mit 2 Kanülen, in denen der Draht liegt. Heute jedoch haben wir modernere Methoden und benützen Rohre oder Einfassungen aus Eisen oder Plastik".

Hier taucht eine neue Sprache auf. Zwar finden sich noch italienische Ausdrücke wie nużaw "wir benützen", sistema, bičča "Stück" injama "Holz", čertu, kanali, metodi, avanzati, kanen (Plural von kanna "Rohr"). Es sind Ausdrücke des gebräuchlichen und traditionellen Wortschatzes. Die neue Technik jedoch bringt englische Wörter: kondjuwit, kejsing, wajer, pajpijiet, plastik. Das zeigt uns auch eine Liste von 42 Symbolen und ihren Erklärungen auf S. 6 f. Ich kann die Liste nicht in wenigen Worten aufschlüsseln, denn viele Ausdrücke sind englisch-italienisch, oder englisch-arabisch oder gar englisch-arabisch-italienisch gemischt, z. b. swičč b'żewǧ modi "Schalter der auf 2 Weisen bedient werden kann". Ich nenne jetzt nur ein paar dem Englischen entnommene Ausdrücke: plaqq (engl. plug), sokit (socket), puxx (push), swičč (switch), fjuż (fuse), mejn (main), ert (earth), transformer.

Wir sehen, daß in der moderneren Welt das Italienische Konkurrenz bekommen hat.

Wir wollen auch einmal einen Klick auf eine Verbotstafel werfen. Vor den Toren von Mdina lesen wir in einem Park

Twissija: Kull min jinqabad jaqhmel hsara f'dawn il-ġonna, jiġi mħarrek. Sewqan ta' roti mhux perness. Il-klieb għandhom jinżammu marbuta.

Notice: Any person caught causing damage in these gardens, will be prosecuted. Cycling is not allowed. Dogs should be held on a lead.

Auch dieser kurze Text enthält Italianismen. Da sind einmal die Wörter roti und perness. Und da ist das Passiv mit ġie: jiġi mħarrek "er wird gerichtlich belangt werden".

Eine weitere Textart bringt uns die Zeitschrift *Il-Mara ta' Llum* "Die Frau von heute". Dort lesen wir in der Dezemberrummer 1979 folgende Announce:

Ghalagna sentejn. I biex infakkru din l-okkażjoni unika, qed noffru regali eċċezzjonali lill-abbonati. Kalendarju speċjali għall-kċina, stampat fuq id-drapp, jinghata lil kull min jabbona bejn issa u l-aħħar ta' diċembru. (Tistgħu ggeddu l-abbonament, anki jekk dan jagħlaq is-sena d-dieħhla). Kull min jabbona jew iġedded l-abbonament, jiehu sehem f'lotterija grandjuża. L-ewwel premju: Btala għal tnejn f'Rura għal sebat ijiem. Għadd ta' premijiet ohra.

Übersetzung

"Wir sind 2 Jahre alt. Aus diesem einmaligen Anlass machen wir unseren Abonnenten außergewöhnliche Geschenke. Besondere Kalender für die Küche, die auf Stoff gedruckt sind, werden an jeden vergeben, der zwischen jetzt und Ende Dezember ein Abonnent eingeht (Man kann auch ein Abonnement erneuern, selbst wenn es erst im kommenden Jahr ausläuft). Jeder der abonniert oder sein Abonnement erneuert, nimmt an einer großartigen Lotterie teil. Erster Preis: Ein 7-tägiger Urlaub in Rom für 2 Personen. Zahlreiche andere Preise".

Wenn wir nun zurückblicken, müssen wir feststellen, daß Italianismen in großer Anzahl in fast allen Textarten, die ich Ihnen vorgeführt habe, vorhanden sind. Sie sind besonders zahlreich in Texten, die der Volkssprache nahestehen, denn das gesprochene Maltesisch ist ja in direktem Kontakt mit Italienisch, Sprechenden entstanden. Und dieser Kontakt erhält heute neue Stärkung durch das italienische Fernsehen, das in Malta leicht zu empfangen ist. Nur Texte von Schriftstellern, die sich um eine gepflegte Sprache bemühen, enthalten sehr viel weniger, ja manchmal gar keine Italianismen. Ein Beispiel habe ich in den Ausschnitt aus "Nisel" von Serracino-Inglott gegeben. Das erlaubte auch der Inhalt des Textes, der von der ehrwürdigen Schöpfungsgeschichte erzählt, in einer vorwissenschaftlichen Sprache. Unser Autor ist aber nicht fanatischer Purist. Wo er sich der modernen Wissen-

schaftssprache bedient, benützt er selbstverständlich italienische Wörter. Das zeigen uns Stellen in der Einleitung seines großen maltesischen Wörterbuches. Da lesen wir: S. XV

Il-vokabolarju fassaitu fuq id-drawwa ta' l-ilsna Ewropej, bil-kliem moghti wahda wara l-ohra f'ordni alfabetika skond l-ewwel ittra ta' kull kelma

"Den Wortschatz habe ich nach der Gewohnheit der europäischen Sprachen eingeteilt, wobei die Wörter hintereinander in alphabetischer Reihenfolge gegeben werden, je nach dem ersten Buchstaben eines jeden Wortes".

Als die eine Quelle der Italianismen haben wir die gesprochene im Kontakt mit den Italienern entstandene Sprache erkannt. Die andere Quelle liegt im Kulturbereich, in den Wissenschaften. Und aus dieser Quelle haben viele europäische Sprachen geschöpft. Das Maltesische verhält sich hier wie eine große Zahl anderer Sprachen in Europa, wenn sie moderne wissenschaftliche Begriffe oder neue Errungenschaften der Technik zu bezeichnen haben. Der Engländer sagt television, der Franzose télévision, der Spanier televisión und der Italiener televisione. Entsprechend heißt es auch nuclear fission, fission nucléaire, fisión nuclear und fissione nucleare. Es gibt aber auch Sprachen, die sich da eigenwilliger verhalten. Wir im Deutschen sagen Fernsehen und Kernspaltung. Auch das Arabische übernimmt nicht so leicht die griechisch-lateinisch-abendländischen Begriffe. In diesem Zusammenhang möchte ich noch einen letzten Text vorführen, das Grüne Buch des Obersten Gaddafi und seine maltesische Übersetzung. Dieses "Grüne Buch" ist programmatischer Art. Hier hat der Verfasser seine politischen, ideologischen, soziologischen und wirtschaftlichen Vorstellungen festgehalten. Es ist also ein technischer Text. Ich wähle einige Sätze aus dem 2. Teil aus und übersetzte sie zunächst ins Deutsche (Allerdings etwas gestrafft. Auch die vorliegenden Übersetzungen anderer Sprachen haben die weitschweifigen Sätze des Originals knapper wiedergegeben)

"In der Phase der handwerklichen Produktion setzt sich das Pro-

Produktionsverfahren aus dem Rohstoff und den verarbeitenden Menschen zusammen. Dann kommt die Art der Produktion auf, daß der arbeitende Mensch die Kraft des Tieres ausnützt. Später tritt die Maschine an die Stelle des Tieres und der Rohstoff ändert sich in seiner Qualität und in seiner Quantität: Aus einem einfachen und billigen Rohstoff wird ein komplexer und sehr teurer Stoff. Auch der Mensch entwickelt sich vom einfachen Arbeiter zum Ingenieur und Techniker". (Übersetzung aus Teil 1, S. 17).

Die maltesische Übersetzung des 2. Teiles wurde aus dem arabischen Original angefertigt. Ich mache Sie vor allem auf die vielen italienischen Wörter bzw. internationalen Wörter in italienischem Gewande aufmerksam:

Fil-produzzjoni manwali tintuża l-materja prima u l-bniedem haddiem, imbagħad dahlet sistema ta' produzzjoni fejn il-bniedem haddem il-qawwa tal-bhima. Aktar tard il-makna hadet post il-bhima u sar progress fil-kwalità u l-kwantità tal-materja prima: min materja sempliċi u rhisa għal materja komplessa u għolja hafna. Il-bniedem ukoll żviluppa minn haddiem ordinariju għal inġinier u tekniku.

Der wimmelt es von italienisch-internationalen Ausdrücken: produzzjoni, manwali, materja prima, sistema, progress, makna, kwalità, kwantità, materja sempliċi, materja komplessa, ordinariju, inġinier, tekniku, usw. Von solchen Ausdrücken aus dem politisch-wirtschaftlichen Bereich finden wir keinen einzigen - schon nicht einen!- in der arabischen Vorlage. Die arabische Sprache kann alles mit ihren eigenen Mitteln ausdrücken. Hören Sie 1. (2. Teil, S. 17)

Fī marḡalat al-intāğ al-yadawī tatakawwan ^Canaliyat al-intāğ min mawādd ḡam wa-insān muntiq, turra daḡalat wasīlat intāğ fī l-wasṭ bi-ḡaytu staḡdamahā l-insān fī ^Canaliyat al-intāğ, wa-yu^Ctabaru al-ḡayawān namūdaḡan laḡa ka-waḡda qūwa, turra taḡawwarat ḡadihi l-wasīla wa-ḡallat al-āla maḡall al-ḡayawān, wa-taḡawwarat anwā^C wa-kamiyat al-mawādd al-ḡam min mawādd basīṭa raḡīsa ilā mawādd murakkaba wa-tarīna lil-ḡāya, wa-taḡawwar ayḡan al-insān min ^Camil ^Cādī ilā muhandis wa fannī.

Noch ein Schlußwort, in dem ich die gegenwärtige Lage des Maltesischen charakterisieren will. Das Italienische macht einen konstitutiven Bestandteil des Maltesischen aus, auch im sehr volkstümlichen Bereich. Das italienische Element wurde verstärkt durch das lange Vorherrschen der italienischen Kultur. Die Bildungslehrwörter der anderen europäischen Sprachen erscheinen hier in italienischem Gewande. In den 30er Jahren wurde das Italienische zurückgedrängt. Durch das Fernsehen hat es sich in jüngster Zeit wieder einen gewissen Platz zurückerobert. In den letzten Jahrzehnten drang das Englische kräftig vor. Die Terminologie moderner Wissenschaften und Techniken ist vom Englischen geprägt. Es gibt Gegenden in Malta - das ist besonders die Stadt Sliema - wo es auch für Malteser als chic gilt, englisch zu sprechen. Das maltesische Fernsehen sendet in englischer und maltesischer Sprache. Der Einfluß des Englischen ist also mannigfach vorhanden. Es ist noch nicht abzusehen, welche Gebiete das Maltesische halten oder in welche Kulturgebiete es neu vordringen kann. Wir müssen noch eine weitere Sprache in Betracht ziehen: das Arabische. Seit 2 Jahren ist Arabisch vom 11. Lebensjahr ab Pflichtfach. Es kommt nach dem Maltesischen und Englischen. Es sieht so aus, als habe es das Italienische verdrängt. Für den Augenblick kann man noch keine sichere Aussage machen. Auf jeden Fall ist das Maltesische eine Sprache in der Entwicklung, die man im Zusammenhang mit dem Englischen, Italienischen und Arabischen betrachten muß.

Benüzzte Texte

- Aquilina, Ġużè: Antoloġija ta' Proża Maltija. 2 Bände. Malta, 1979 (Abkürzung: Antoloġija)
- Borg, Joseph G.: Is-sengħa tal-bini, teorija u prattika. Malta, 1975. 2. Auflage
- Borg, Joseph G.: Is-sengħa tad-dawl, teorija u prattika. Malta, 1974
- Fontè, Emily: Wuthering Heights. London, 1971
(Maltesische Übersetzung: Wuthering Heights, von Ġużè Diacono. Malta, 1972)
- Gattiġieġ, Anton: Iż-Żarġun tad-Dardanelli. In: Antoloġija II, S. 19 ff.
- Cassar Pullicino, Ġ.: Il-Folklore Malti. Malta, 1973
- Diacono, Ġużè: Erwieh Marbuta. Valletta, 1965
- Kummissjoni Kateketika Nazzjonali: Nitolbu. Malta, 1977
Il-mara ta' illum. Diċembru 1979. Nru III. Vol. III
- Massa, Alfred: It-tfajla tal-bikini vjola. Valletta. 1979
- Micallef, Doreen: Bejn-Ġisem u Ruh. In: Antoloġija II, S. 223 ff.
- al-Qaddaffī, Muḥammad: Al-kitāb al-aħdar. Al-faṣl at-tānī: Hall al-muškil al-iqtisādī "al-ištirākīya" o.J.
Maltesische Übersetzung: Il-ktieb l-aħdar. It-tieni parti. Is-soluzzjoni tal-problema ekonomika "Is-soċjaliżmu". Malta, 1978
- Serracino-Inglott, Erin: Il-Miklem Malti. L-Ewwel Volum. Valletta, 1975
- Serracino-Inglott, Erin: Nisel. In: Antoloġija I, S. 195 ff.
It-Testment il-Ġdid. Maqlub għall-Malti mill-Grieg minn Monsinjur Professur P.P. Saydon. Hamrun, M.U.S.E.U.M. 2. Auflage 1977
It-Testment il-Ġdid tas-Salvatur taġna Sidna Ġesù Kristu. Traduzzjoni bil-Malti mill-Għaqda Biblika Maltija bi preżentazzjoni u noti minn Mons. Prof. Dun Karm Sant. Malta, 1975

Sekundärliteratur:

- Aquilina, Joseph: The Structure of Maltese, A Study of Mixed Grammar and Vocabulary. Malta, 1959
- " " Papers in Maltese Linguistics. Malta, 1970
- " " Due Epoche Linguistiche nella Lingua Maltese.
In: Journal of Maltese Studies 7 (1971),
S. 1 - 36
- " " Maltese Linguistic Surveys. Malta, 1976
- Krier Fernande: Le maltais au contact de l'italien. Hamburg,
1976
- Wandruszka, Mario: Die Mehrsprachigkeit des Menschen. München,
1979